

HANSJÖRG HAAS

PFLANZENSCHNITT

So bleibt der Garten in Form

PFLANZENRATGEBER



G|U



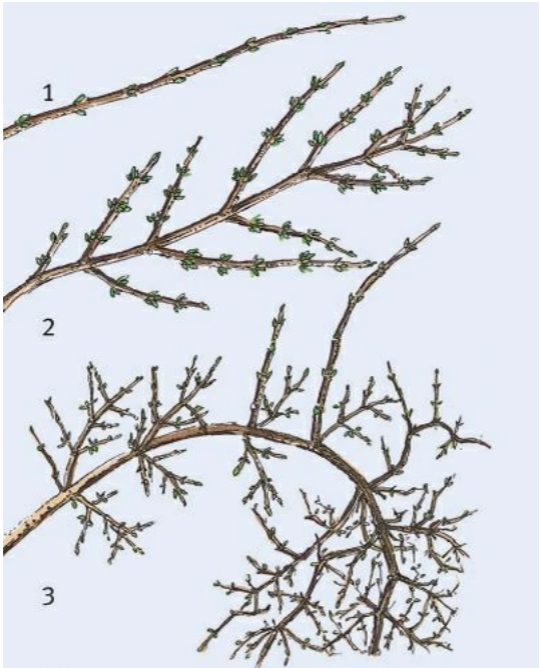
Mit kostenloser App für
noch mehr Gartenspaß

die Länge wächst, sprechen wir von einem »diesjährigen« Trieb, er ist noch unverzweigt und bildet stetig neue Blätter. Bei manchen Gehölzen, wie Hibiskus, sitzen zusätzlich Blüten in den neuen Blattachseln.

Sobald dieser Trieb im Herbst sein Wachstum abgeschlossen hat, gilt er als »einjährig«. Er ist zwar noch kein Jahr, aber zumindest eine Wachstumsperiode alt. Er ist immer noch unverzweigt und steht meist im äußeren Bereich des Gehölzes.

Am Ende des nächsten Sommers hat sich der Trieb verzweigt und wird als »zweijährig« bezeichnet. Bei vielen Gehölzen bilden diese Triebe das schönste Blüten- und Fruchtholz. Die

Verzweigungen setzen sich in den nächsten Jahren fort. Ist ein Trieb drei Jahre alt und älter, spricht man von »altem Holz«.



Einjährige Triebe sind fast immer unverzweigt (1). Zwei- (2) und dreijährige Triebe (3) sind bereits verzweigt. Diese Verzweigung setzt sich von Jahr zu Jahr fort.

Wuchsform: vom Baum zum Strauch

Neben der Blütenbildung ist für die Stärke des Schnitts auch die Wuchsform der Gehölze wichtig. Während bei Bäumen der Mitteltrieb mit Stamm über Jahre das Wachstum dominiert, liegt bei Sträuchern der Wuchsschwerpunkt nahe am Boden. Sie bilden immer wieder neue Triebe aus dem Wurzelstock, die dafür schneller altern und absterben.

› Am schnellsten geschieht dies bei den sogenannten Schösslingssträuchern wie Ranunkelstrauch, Bauernhortensie oder Himbeere. Sie bilden jedes Jahr zahlreiche neue Bodentriebe, bauen jedoch kaum ein dauerhaftes Gerüst

auf. Ihre Triebe sterben teils schon nach zwei Jahren wieder ab. Bei dieser Gruppe entfernt man jährlich alle Triebe, die älter als zwei Jahre sind.

> Auch Spiräen treiben beständig Neutriebe aus dem Boden, bilden aber ein schwaches Gerüst. Einzelne Bodentriebe lässt man bis zu drei Jahre stehen.

> Felsenbirne sowie Bäume bauen stabile Gerüste auf. Sie bilden immer weniger neue Bodentriebe, der einzelne Trieb ist lange vital. Solche Gehölze schneidet man nur alle drei bis vier Jahre.